

Antrag der Fraktionen der CDU und der SPD

Modifizierung der neuen Rechtschreibung

Die Diskussion um die Rechtschreibreform wird derzeit wieder sehr emotional und dogmatisch geführt. Dabei werden seit sechs Jahren mehrere Jahrgänge von Schülerinnen und Schülern in der neuen Rechtschreibung erfolgreich unterrichtet.

Jede frühere Reform der Schriftsprache hatte in einer Übergangsphase von mehreren Jahrzehnten zu einer Parallelität von alter und neuer Rechtschreibung geführt. Dabei hat sich die jeweils neue Rechtschreibung durchgesetzt, sofern deren neue Regeln allgemein anerkannt und verständlich waren.

Die heute geltende Rechtschreibung hat in Teilen noch Nachbesserungsbedarf, ohne dass dadurch die Gesamtreform auf den Prüfstand gestellt werden müsste.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, eine Rückkehr zur alten Rechtschreibung nach dem Ende der Übergangsphase im Sommer 2005 abzulehnen und darauf hinzuwirken, dass der beabsichtigte „Rat für deutsche Rechtschreibung“ fachliche Grundlagen für eine behutsame Weiterentwicklung der Orthografie schafft, die den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger als Lernende, Schreibende und Lesende gerecht wird.

Claas Rohmeyer, Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU

Ulrike Hövelmann, Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD